

Partnerschaft mit Rjasan auf neue Ebene stellen

AHÜ. Münster. Vermittler, Koordinator, Organisator und Ansprechpartner - das alles will der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Münster - Rjasan" in Zukunft sein.

Am 14. Mai wurde die 35 Mitglieder-starke Organisation gegründet; ihre Ziele stellte gestern der erste Vorsitzende Peter Wittig, Russischlehrer am münsterschen Ratsgymnasium, vor. Der Anstoß zur Gründung des Vereins ging von der Erfahrung aus, daß zwar seit dem vergangenen Jahr in Münster viel gesendet wurde, es vor Ort in Rjasan jedoch zwischen den alten Macnhabem und der neuen demokratischen Bewegung zu Kompetenzgerangeln um die Verteilung der Hilfgelder und -guter kam.

Zwar stellen die demokratischen Kräfte im Stadtrat der sowjetischen Partnerstadt Münsters inzwischen die Mehrheit, die nächsthöhere Bezirksebene jedoch beherrschen nach wie vor erzkonservative Kommuni-

sten.

Um den Demokraten in Rjasan den Rücken zu stärken, ist nun der Förderverein gegründet worden. Nicht einmal vierzehn Tage später zog die sowjetische Seite nach und rief eine Partnerorganisation ins Leben, mit der die Münsteraner eng zusammenarbeiten, wollen.

Kontakte und Freundschaften zwischen Münster und Rjasan sind das Ziel des Fördervereins. Angefangen bei Sportclubs, zwischen denen es später auch Städtevergleiche geben soll, über Freundschaften zwischen deutschen und sowjetischen Altenheimen und Kindergärten bis hin zum Schüleraustausch stehen Kontakte auf allen Ebenen auf der Wunschliste des Fördervereins. Stark gefragt sind auf Rjasaner Seite auch Wirtschaftsbeziehungen zu münsterschen Unternehmen. Hier kann der Verein, schränkte Wittig ein, die Wünsche nur weiterleiten, je-

doch selbst nicht viel unternehmen.

Erstes Projekt des Vereins ist der Aufbau einer Volksapotheke in Rjasan. Neun Umzugskartons mit den in Rjasan knappen Medikamenten stehen in Münster bereit und müssen in die Sowjetunion gebracht werden. Unklar ist zur Zeit allerdings noch, auf welchem Weg dies geschehen kann.

Auch Spenden sind dem Verein willkommen. Sie sollen zunächst dafür verwendet werden, die demokratische Wochenzeitschrift "Rjasaner Bote" zu unterstützen, deren Auslieferung die offizielle Verteilerorganisation behindert. Mit 120 Mark, meinte Wittig, könnte jeweils eine Auflage gerettet werden.

Alle, die in irgendeiner Weise an Kontakten mit Rjasan interessiert sind oder Mitglied im Förderverein werden wollen, können sich an den Vorstandsvorsitzenden Peter Wittig wenden. S¹ 0251/233879